

Von: Carina Schneglberger
Gesendet: Montag, 30. November 2020 08:59
An: Post, VerFD; Post, LR Klinger; Post, LH Stelzer
Betreff: Novelle zum OÖ. Hundehaltegesetz

Novelle zum OÖ. Hundehaltegesetz

Unsere Ausbildungsstätte "Hundeschule SVÖ Schärding" gibt es nun bereits seit 1974 und eines konnten wir all die Jahre eindeutig feststellen: DIE GEFÄHRlichkeit EINES HUNDES KANN NICHT AUFGRUND SEINER RASSE FESTGELEGT WERDEN. Hunde sind vorwiegend ein "Produkt ihrer Umwelt", wie sie aufwachsen, sozialisiert und ausgebildet werden, bestimmt maßgeblich ihr Verhalten. Die Rasse hat damit – wissenschaftlich belegbar – nichts zu tun."

Ethologin und Tierärztin Dr. Dorit Urd Feddersen-Petersen schreibt in einem ihrer Gutachten zum Thema rassenspezifisches Aggressionsverhalten: „Verordnungen, die pauschalisieren, sind weder sinnvoll noch verhaltensbiologisch zu begründen, weil die von Hunden ausgehende potentielle Gefahr, wenn überhaupt, rasseneutral zu bestimmen ist.“

Ein einziger verantwortungsloser Hundehalter verursacht einen Unfall, und Tausende andere verantwortungsbewusste Hundehalter sollen nun dafür bezahlen. Wichtig wäre es die bestehenden Gesetze verstärkt zu exekutieren, als neue Gesetze zu beschließen die der Bevölkerung nur eine Scheinsicherheit vorgaukeln. Oberösterreich galt bisher als Vorzeigeland der Hundehaltung, es wurde durch das bestehende Modell geschafft weniger Bissvorfälle zu deutlich mehr gemeldeten Hunden zu verzeichnen.

Das bestehende Modell der Hundehaltung in OÖ ist gut und erfolgreich so wie es ist- nur muss es auch verstärkt kontrolliert und auch exekutiert werden.

Mit freundlichen Grüßen

Carina Schneglberger
Hundeschule SVÖ Schärding